

## Die Klasse 3b besucht das Dunkelcafé

Das Dunkelcafé befindet sich im Kilianeum in Würzburg und ist eine Einrichtung der Diözese Würzburg. Zunächst wurde unsere Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe begann mit verschiedenen Stationen rund um das Thema Blindheit und Sehbehinderung. Dabei konnten wir unterschiedliche Brillen aufsetzen, mit denen verschiedene Augenkrankheiten simuliert wurden. So bekamen wir einen Eindruck davon, wie sehbehinderte Menschen ihre Umgebung wahrnehmen.



Außerdem lernten wir die Blindenschrift kennen und erfuhren, wie blinde Menschen mithilfe spezieller Hilfsmittel ihren Alltag bewältigen. Wir sahen unter anderem einen Stadtplan für Blinde sowie eine Zeitung in Blindenschrift. Besonders spannend war die Frage, wie sich blinde oder sehbehinderte Menschen im Alltag zurechtfinden. Dazu durften wir selbst Übungen mit dem Blindenstock ausprobieren. Es wurde deutlich, wie wichtig gegenseitiges Vertrauen ist und wie schwer es sein kann, sich in einer völlig neuen Situation orientieren.

Anschließend wurden die Gruppen getauscht und unsere Gruppe besuchte das Dunkelcafé.

Von diesem Teil gibt es natürlich keine Fotos, da dort vollständige Dunkelheit herrschte.

Zuerst mussten wir uns in einem Vorraum hintereinander aufstellen. Danach wurde das Licht langsam gedimmt und schließlich ganz ausgeschaltet. Eine blinde Person holte die einzelnen Gruppen ab und führte uns vorsichtig in das Café. Dort wurden wir an einen Tisch gesetzt und konnten Getränke bestellen. Eine besondere Herausforderung war es, die richtigen Münzen zum Bezahlen nur durch Ertasten zu erkennen. Außerdem durften wir verschiedene Gebäckstücke erfühlen und probieren. Während unseres





Aufenthalts konnten wir der blinden Begleitperson viele Fragen stellen. Sie erzählte offen aus ihrem Leben und ihren Erfahrungen als blinder Mensch.

Durch diesen Besuch haben wir viel Neues über Blindheit gelernt und besser verstanden, wie blinde und sehbehinderte Menschen ihren Alltag meistern. Das Dunkelcafé war eine sehr interessante und eindrucksvolle Erfahrung.

Ulrike Menz